



**AMNESTY**  
INTERNATIONAL



# Amnesty International

## Rollenprofil | Kurzversion





## Amnesty International Rollenprofil

## Allgemeine Informationen

### Wikipedia<sup>1</sup>

#### Amnesty International



» Amnesty International (von englisch amnesty, Begnadigung, Straferlass, Amnestie) ist eine **nichtstaatliche (NGO) und Non-Profit-Organisation**, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt. **Grundlage ihrer Arbeit sind die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte** und andere Menschenrechtsdokumente, wie beispielsweise der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte [UN-Zivilpakt] und der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Die Organisation recherchiert Menschenrechtsverletzungen, betreibt Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit und organisiert unter anderem Brief- und Unterschriftenaktionen für alle Bereiche ihrer Tätigkeit.

**Gründungsgeschichte:** Amnesty International wurde 1961 in London von dem englischen Rechtsanwalt Peter Benenson gegründet. Ihm soll die Idee zur Gründung gekommen sein, als er in der Zeitung zum wiederholten Mal von Folterungen und gewaltsamer Unterdrückung las, mit der Regierungen gegen politisch andersdenkende Menschen vorgehen. In einem 1983 geführten Interview erinnerte sich Benenson, dass der Artikel von zwei portugiesischen Studenten gehandelt habe, die in einem Restaurant in Lissabon auf die Freiheit angestoßen hatten und daraufhin zu Haftstrafen verurteilt worden waren. [...] Er schrieb: „Sie können Ihre Zeitung an jedem beliebigen Tag der Woche aufschlagen und Sie werden in ihr einen Bericht über jemanden finden, der irgendwo in der Welt gefangen genommen, gefoltert oder hingerichtet wird, weil seine Ansichten oder seine Religion seiner Regierung nicht gefallen.“ Die aus diesem Artikel entstandene Aktion Appeal for Amnesty, 1961 gilt als der Anfang von Amnesty International. [...]

Obwohl sich Amnesty International als Organisation beschreibt, die für Menschen aller Nationalitäten und Religionen offensteht, kamen die Mitglieder anfangs vor allem aus der **englischsprachigen Welt und Westeuropa**. Diese Beschränkung ließ sich mit dem Kalten Krieg erklären. Versuche, Amnesty-Gruppen in Osteuropa zu gründen, stießen auf große Schwierigkeiten. [...]

Amnesty International zählt nach eigenen Angaben mehr als sieben Millionen **Mitglieder** und Unterstützer in mehr als 150 Staaten. In 53 Staaten gibt es Sektionen, die eine kontinuierliche Menschenrechtsarbeit garantieren. [...]

Die Organisation recherchiert fortlaufend zur Menschenrechtssituation weltweit und führt Aktionen gegen spezifische Menschenrechtsverletzungen durch. Der **Jahresbericht** der Organisation (Amnesty International Report) enthält einen Überblick über die Lage der Menschenrechte in fast allen Ländern der Erde. «





Amnesty International

## Allgemeine Informationen

Tagesschau (2021)<sup>1</sup>



Amnesty International – 60 Jahre Kampf für Menschenrechte

- **Gründungs-idee: Regierungen unter Druck setzen.** Die Idee zu Amnesty International sei dem britischen Rechtsanwalt Peter Benenson 1960 gekommen. » *"Eines Tages hat er etwas über portugiesische Studenten gelesen, die dafür inhaftiert worden waren, dass sie auf die Freiheit angestoßen hatten", [...] "Dieses Unrecht hat Benenson tief getroffen"* « Daraufhin habe er begonnen, die Öffentlichkeit über Menschenrechtsverletzungen zu informieren und zu versuchen, Regierungen unter Druck zu setzen, um politische Gefangene freizulassen.
- **Menschenrechtsverletzungen vor Ort beobachten.** Amnesty International habe heute etwa zehn Millionen Unterstützer-innen weltweit und Vertretungen in 70 Ländern. In der Zusammenarbeit mit Aktivist-innen und Organisationen vor Ort wird die Menschenrechtslage beurteilt.
- **Kampagnen.** Neben der Beobachtung betreibe Amnesty International auch Kampagnen, in denen versucht werde, auf ein bestimmtes Thema [wie die weltweite Abschaffung der Todesstrafe] oder eine Person aufmerksam zu machen, die beispielsweise zu Unrecht im Gefängnis sei.
- **Erfolge.** » *Zu den größten Erfolgen, zu denen Amnesty nach eigenem Verständnis maßgeblich beigetragen hat, zählen das absolute Folterverbot, die Einrichtung eines Hochkommissariats für Menschenrechte bei den Vereinten Nationen, die Schaffung eines Internationalen Strafgerichtshofs und das Verbot von Rüstungsexporten, die zu Menschenrechtsverletzungen beitragen können.* «
- **Schwerpunktthemen.** Während sich Amnesty zu Anfang vor allem um politische Gefangene, Folter und die Todesstrafe gekümmert habe, beschäftige sich Amnesty International heute mit immer mehr Aspekten der Menschenrechte.
- **Friedensnobelpreis.** Für seine Arbeit wurde Amnesty 1977 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.
- **Türkei:** Der Einsatz für Menschenrechte sei auch für Mitarbeiter-innen von Amnesty International gefährlich. » *Nevins nennt keine Zahlen, wie häufig es Drohungen und Übergriffe auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt. Aber dass der Einsatz für Menschenrechte einen Preis haben kann, hat der Fall der beiden Amnesty-Vertreter Taner Kilic und Idil Eser gezeigt: Beide wurden vergangenes Jahr in der Türkei zu Haftstrafen verurteilt.* «
- **Indien:** » *In Indien hat die Regierung die Amnesty-Sektion vor Kurzem gezwungen, ihre Menschenrechtsarbeit einzustellen.* «



<sup>1</sup> Tagesschau (2021): <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/amnesty-jubilaum-101.html> [31.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Die Tagesschau-Hauptausgabe ist die mit Abstand meistgesehene Nachrichtensendung im deutschen Fernsehen.[...] Die Hauptausgabe der Tagesschau sehen bis zu 16 Millionen Zuschauer. «

## Position: Todesstrafe

Amnesty International (2021)<sup>1</sup>

*Die Todesstrafe hat keinen bewiesenen abschreckenden Effekt*



- **Ablehnung der Todesstrafe in allen Fällen.** Die Todesstrafe sei die brutalste, unmenschlichste und entwürdigendste Bestrafung sowie eine Verletzung des Rechts auf Leben. Amnesty International lehne die Todesstrafe in allen Fällen ab – egal wer beschuldigt sei, um welches Verbrechen es gehe, ob jemand schuldig sei oder welche Hinrichtungsform angewandt werde.
- **abschreckende Wirkung nicht bewiesen.** Es gebe keine glaubhaften Beweise, dass die Todesstrafe eine größere abschreckende Wirkung als Haftstrafen haben, wie in zahlreichen wissenschaftlichen Studien gezeigt wurde.
- **Ursachen bekämpfen.** Die Idee von einer angeblichen abschreckenden Wirkung der Todesstrafe lenke die öffentliche Aufmerksamkeit nur davon ab, die wirklichen Ursachen der Verbrechen anzupacken.
- **Verbrecher-innen würden nicht über Konsequenzen nachdenken.** Dass eine Todesstrafe abschreckender sein soll als eine lange Haftstrafe gehe auch davon aus, dass Menschen, die Verbrechen begehen, vorher sachlich über die Folgen ihrer Taten nachdenken. Dies sei unrealistisch, da beispielsweise Gewaltverbrechen meist unüberlegt und spontan begangen würden.
- **Recht auf Leben verletzt.** Das Argument der angeblichen Abschreckung löse auch nicht das Problem, dass bei der Todesstrafe das Recht auf Leben der Verurteilten verletzt würde.
- **Vorbeugung statt Todesstrafe.** Anstatt das Argument einer vermeintlichen Abschreckung vorzubringen, sollten Staaten, die immer noch die Todesstrafe anwenden, sich lieber darauf konzentrieren, wie sie Verbrechen verhindern können, damit idealerweise gar nicht erst über eine Strafe nachgedacht werden muss.
- **Statistiken veröffentlichen.** Amnesty International rufe alle Staaten auf, die Todesstrafe abzuschaffen oder wenigstens auszusetzen und zumindest auch Informationen und Statistiken über die Anwendung der Todesstrafe zu veröffentlichen.

<sup>1</sup> Amnesty International (2021):

[https://hrcmeetings.ohchr.org/HRCSessions/HRCDocuments/41/NGO/37469\\_74\\_3a1b796b\\_e5b1\\_4644\\_9eb5\\_6716ac835d87.docx](https://hrcmeetings.ohchr.org/HRCSessions/HRCDocuments/41/NGO/37469_74_3a1b796b_e5b1_4644_9eb5_6716ac835d87.docx) [30.05.2021]

Abbildung: Hinrichtung von Dieben am sogenannten „Galgenbaum“ | 1632 | Wikipedia / Jacques Callot | Lizenz: CCO



## Position: Todesstrafe

### Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016)<sup>1</sup>

"Es gibt einen klaren Trend gegen die Todesstrafe"



- **Recht auf Leben.** Die Todesstrafe verstoße gegen das Recht auf Leben in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.
- **Völkerrecht nicht eindeutig.** Die Todesstrafe sei durch das Völkerrecht nicht ausdrücklich verboten.
- **Minderjährige usw.** Das Völkerrecht verbiete aber Hinrichtungen von besonderen Gruppen wie Minderjährigen, Schwangeren oder Müttern mit kleinen Kindern.
- **faire Gerichtsverfahren.** Das Völkerrecht verlange das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren, die Möglichkeit, sein Urteil nochmals überprüfen zu lassen sowie um eine Umwandlung in eine Haftstrafe zu bitten.
- **Haft statt Todesstrafe.** Die Rückfallquote unter Mördern sei nach langjährigen Haftstrafen gering und diese Strafe sei deshalb ausreichend.
- **Keine Reue möglich.** Die Todesstrafe nehme die Möglichkeit, seine Tat zu bereuen und wieder in die Gesellschaft zurückzufinden.
- **Fehler unumkehrbar.** Wenn nach einer Hinrichtung herausgefunden wird, dass ein Fehler passiert ist, ist eine Wiedergutmachung unmöglich.
- **Ursachen für Verbrechen suchen.** Statt die Todesstrafe zu verhängen, sollten Staaten sich lieber darauf konzentrieren, die Ursachen herauszufinden und zu bekämpfen wie bspw. psychische Erkrankungen, Armut oder Ungleichheit.
- **Gegen Terrorismus nutzlos.** » *Das Phänomen des Terrorismus lässt sich nicht durch die Androhung der Todesstrafe bekämpfen, denn für Frauen und Männer, die bereit sind, ihr Leben und das anderer Menschen bewusst zur Erfüllung bestimmter politischer Ziele aufs Spiel zu setzen, sind Hinrichtungen keine Abschreckung, sondern eher ein Anreiz.* «
- **Beliebtheit in Bevölkerung.** Die Todesstrafe ist in der Bevölkerung oft beliebt. Hier sollten Bildungsmaßnahmen unterstützt werden, um sich eine fundierte Meinung bilden zu können.
- **Diskriminierung.** Gerade in den USA werde die Todesstrafe auch diskriminierend angewandt. Gegen einkommensschwache, Afroamerikaner und Minderheiten werde sie häufiger verhängt als gegen andere Bevölkerungsgruppen.
- **China.** Die Todesstrafe werde in China auch häufig verhängt, weil es so viele Delikte gebe, für die man hingerichtet werden könne. Es seien leichte Verbesserungen erkennbar, aber die Situation der Hinrichtungen in China lasse sich kaum beurteilen, solange Daten dazu geheim gehalten werden.

<sup>1</sup> Amnesty International (2021):

[https://hrcmeetings.ohchr.org/HRCSessions/HRCDocuments/41/NGO/37469\\_74\\_3a1b796b\\_e5b1\\_4644\\_9eb5\\_6716ac835d87.docx](https://hrcmeetings.ohchr.org/HRCSessions/HRCDocuments/41/NGO/37469_74_3a1b796b_e5b1_4644_9eb5_6716ac835d87.docx) [30.05.2021]

Abbildung: Hinrichtung von Dieben am sogenannten „Galgenbaum“ | 1632 | Wikipedia / Jacques Callot | Lizenz: CC0





**AMNESTY**  
INTERNATIONAL



**Amnesty International**

Rollenprofil | vertiefende Infos







## Amnesty International Rollenprofil





Amnesty International

## Allgemeine Informationen



Tagesschau (2021)<sup>1</sup>

Amnesty International – 60 Jahre Kampf für Menschenrechte



- **Gründungs-idee: Regierungen unter Druck setzen.** » Amnesty International setzt sich für Menschen ein, die unrechtmäßig weggeschlossen werden. So hat die Arbeit der Organisation zumindest ihren Anfang genommen. Es begann mit einem Artikel, den der britische Rechtsanwalt Peter Benenson offenbar 1960 gelesen hat, zu einem Zeitpunkt, als Portugal noch eine Diktatur war. "Eines Tages hat er etwas über portugiesische Studenten gelesen, die dafür inhaftiert worden waren, dass sie auf die Freiheit angestoßen hatten", sagt Emily Nevins, die Kampagnen-Verantwortliche bei Amnesty International. "Dieses Unrecht hat Benenson tief getroffen, zumal klar war, dass das nicht nur in einem Land passierte, sondern an vielen Orten der Welt. Und dann hat er die Leute dazu aufgerufen, Briefe zu schreiben und die Regierungen unter Druck zu setzen, diese Gefangenen wieder freizulassen. Und aus dieser einfachen Idee ist Amnesty entstanden und immer weiter gewachsen." «
- **Menschenrechtsverletzungen vor Ort beobachten.** » Emily Nevins ist eine von rund 2000 Mitarbeitern, die die Organisation beschäftigt. Eigenen Angaben zufolge hat Amnesty heute etwa zehn Millionen Unterstützer weltweit und Vertretungen in rund 70 Ländern. Im Laufe der Zeit habe sich Amnesty mit zehntausenden Menschenrechtsverletzungen befasst, sagt Nevins. "Unsere Rechercheure haben viele Kontakte in den Ländern", so Nevins. "Sie arbeiten zum Teil mit Menschenrechtsaktivisten vor Ort zusammen, mit Zivilorganisationen. Sie sind Ansprechpartner für Rechtsanwälte, die entsprechende Fälle vertreten, oder für Familienangehörige - und dadurch ergibt sich ein Bild für die Amnesty-Mitarbeiter, wie die Lage im Land ist und wie es um bestimmte Fälle steht. Und von da aus können sie ihre Nachforschungen dann weiter treiben." «
- **Einsatz für zu Unrecht Inhaftierte.** » Gefragt nach einem Fall, der sie besonders bewegt hat, nennt Nevins den von Albert Woodfox, einem Afroamerikaner, der fast 43 Jahre zu Unrecht in den USA in Einzelhaft gesessen hat. Woodfox erzählt, wie er immer wieder schweißgebadet aufgewacht ist, mit dem Gefühl, erdrückt zu werden. Amnesty International hat sich für seine Entlassung stark gemacht. 650.000 Menschen weltweit unterstützten die Kampagne und im Februar 2016 kam Woodfox dann frei. Nevins hat ihn danach getroffen und ist immer noch beeindruckt, dass er 43 Jahre in Isolation überlebt hat. «

S. 12



<sup>1</sup> Tagesschau (2021): <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/amnesty-jubilaum-101.html> [31.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Die Tagesschau-Hauptausgabe ist die mit Abstand meistgesehene Nachrichtensendung im deutschen Fernsehen. [...] Die Hauptausgabe der Tagesschau sehen bis zu 16 Millionen Zuschauer. «





## Amnesty International

# Allgemeine Informationen



### Tagesschau (2021)<sup>1</sup>

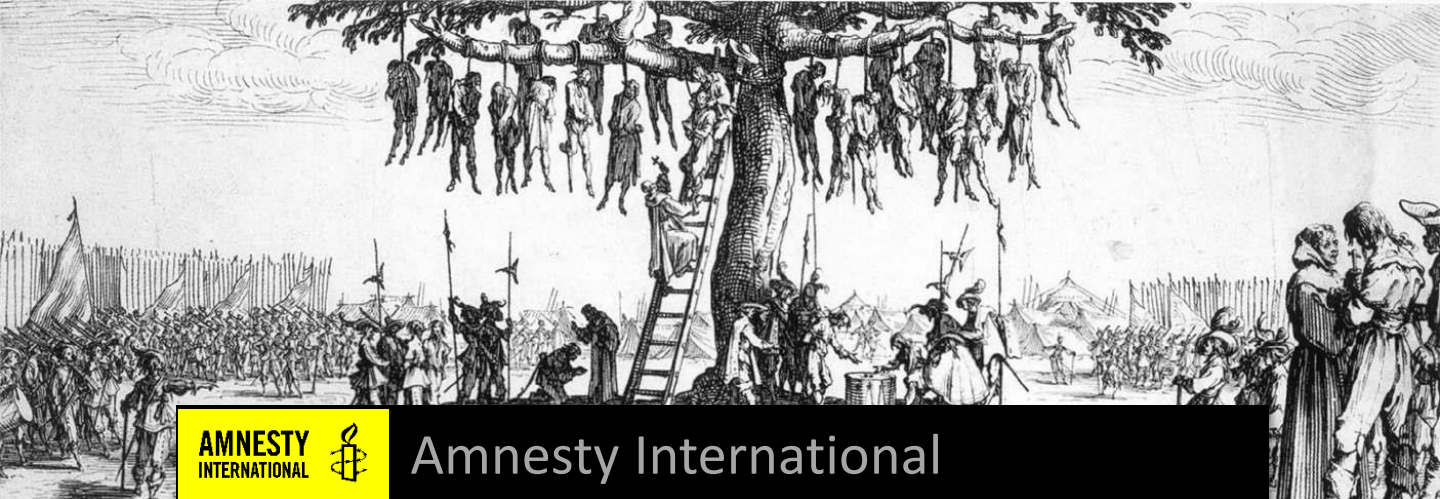
#### Amnesty International – 60 Jahre Kampf für Menschenrechte



- **Todesstrafe und andere Menschenrechtsverletzungen.** » Amnestys Aufgabenbereich ist über die Jahrzehnte gewachsen. Die Organisation kämpft nicht nur gegen Willkür, Vertreibung, Folter und Todesstrafe, sondern setzt sich auch konkret für die Rechte von Frauen und von Flüchtlingen ein. Amnesty kämpft ebenfalls für das Recht auf Nahrung, Wasser, eine sanitäre Grundversorgung und Bildung - sowie für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung. «
- **Friedensnobelpreis 1977.** » 1977 wurde die Organisation mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. «
- **Erfolge von Amnesty International.** » Zu den größten Erfolgen, zu denen Amnesty nach eigenem Verständnis maßgeblich beigetragen hat, zählen das absolute Folterverbot, die Einrichtung eines Hochkommissariats für Menschenrechte bei den Vereinten Nationen, die Schaffung eines Internationalen Strafgerichtshofs und das Verbot von Rüstungsexporten, die zu Menschenrechtsverletzungen beitragen können. «
- **Türkei: Verhaftung von Amnesty-Mitarbeiter-innen.** » Nevins nennt keine Zahlen, wie häufig es Drohungen und Übergriffe auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt. Aber dass der Einsatz für Menschenrechte einen Preis haben kann, hat der Fall der beiden Amnesty-Vertreter Taner Kilic und Idil Eser gezeigt: Beide wurden vergangenes Jahr in der Türkei zu Haftstrafen verurteilt. «
- **Indien: Verbot von Amnesty International.** » In Indien hat die Regierung die Amnesty-Sektion vor Kurzem gezwungen, ihre Menschenrechtsarbeit einzustellen. Die Organisation zieht daraus den Schluss, dass die Menschenrechte noch energischer verteidigt werden müssen. «

<sup>1</sup> Tagesschau (2021): <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/amnesty-jubilaum-101.html> [31.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Die Tagesschau-Hauptausgabe ist die mit Abstand meistgesehene Nachrichtensendung im deutschen Fernsehen. [...] Die Hauptausgabe der Tagesschau sehen bis zu 16 Millionen Zuschauer. «





# Amnesty International

## Position: Todesstrafe



### Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016)<sup>1</sup>

*"Es gibt einen klaren Trend gegen die Todesstrafe"*



- **Welche Gründe gibt es gegen die Todesstrafe?** » Oliver Hendrich: Die Todesstrafe verstößt ganz grundlegend gegen die Menschenrechte. Sie verletzt das Recht auf Leben und stellt eine grausame, unmenschliche und erniedrigende Strafe dar. Darüber hinaus hat die Todesstrafe keine größere Abschreckungswirkung als beispielsweise langjährige Haftstrafen. «
- **Was sagt das Völkerrecht über den Gebrauch der Todesstrafe?** » Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die im Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen als Reaktion auf das erschütternde Ausmaß staatlicher Brutalität und staatlichen Terrors im Zweiten Weltkrieg verabschiedet wurde, erkennt das Recht eines jeden Menschen auf Leben an und verbietet Folter oder grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe. Die Todesstrafe verletzt diese Rechte. «
- **Völkerrecht nicht eindeutig gegen Todesstrafe.** » Die Todesstrafe als solche verstößt derzeit nicht gegen das Völkerrecht. Zwar ist sie im Geltungsbereich der Europäischen Menschenrechtskonvention grundsätzlich verboten, doch hat sich noch kein weltweites Völkergewohnheitsrecht gebildet, dass diese Strafe ächten würde. «
- **Völkerrecht verbiete Hinrichtungen von Minderjährigen usw.** » Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Bestimmungen in völkerrechtlichen Verträgen und internationale Standards, die für Staaten, in denen die Todesstrafe noch angewandt wird, von Bedeutung sind. [...] Darunter fallen zum Beispiel das Verbot, Minderjährige, schwangere Frauen oder Mütter von Kleinkindern hinzurichten. «
- **Völkerrecht verlange faires Gerichtsverfahren.** » Darunter fallen zum Beispiel [...] die Bedingung, dass Personen, die eines Vergehens angeklagt sind, das mit dem Tod bestraft wird, die Garantie und das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren [...] und das Recht, um Begnadigung oder Umwandlung des Urteilspruchs zu ersuchen «

S. 16

<sup>1</sup> Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016): <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/232224/todesstrafe?p=all> [30.05.2021]





# Amnesty International

## Position: Todesstrafe



### Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016)<sup>1</sup>

"Es gibt einen klaren Trend gegen die Todesstrafe"



- **Was ist eine angemessene Alternative zur Todesstrafe?** » Staaten sind souverän in ihrer Entscheidung, durch welches alternative Strafmaß sie die Todesstrafe ersetzen. Dem Verlangen nach Gerechtigkeit sowie dem Straf- und Sicherheitsbedürfnis kann durch alternative Sanktionen entsprochen werden. Überall auf der Welt sind die Rückfallquoten unter Mördern nach Verbüßen langjähriger Haftstrafen überaus niedrig. «
- **Todesstrafe nimmt Möglichkeit der Reue und bei Fehlern unumkehrbar.** » Es ist in der Tat für einen Außenstehenden nicht nachzuvollziehen, was es heißt, unter Umständen bis zu seinem natürlichen Tod eingesperrt zu bleiben. [Es wird daher betont,][...] dass lebenslange Haft ohne Hoffnung auf Entlassung unmenschlich sei, dass es immer Mittel geben müsse, um jemanden unter bestimmten Voraussetzungen zu entlassen, da ansonsten die Strafe ihren Zweck verfehle. Der entscheidende Unterschied zwischen Todesstrafe und langjähriger Haftstrafe ist, dass die Todesstrafe das Leben unwiederbringlich macht. Eine Haftstrafe gibt der oder dem Verurteilten die Möglichkeit, Reue zu zeigen und sich zu verändern. Eine Hinrichtung hingegen zerstört jede Möglichkeit der Resozialisierung oder der Entschädigung im Falle eines Fehlurteils. «
- **Keine abschreckende Wirkung bewiesen.** » Nein, die Todesstrafe hat keine höhere Abschreckungswirkung als andere Strafen. Für eine abschreckende Wirkung der Todesstrafe gibt es – trotz intensiver Suche der Befürworter – keine belastbaren Beweise. Vielmehr zeigt die Praxis in vielen Staaten, dass die Abschaffung der Todesstrafe keine negativen Folgen hat. «
- **Statt Todesstrafe nach Ursachen für Verbrechen suchen.** » Jede Gesellschaft sucht nach Schutz vor Verbrechen. Das Festhalten an der Todesstrafe ermöglicht den Regierungen vielleicht, den Eindruck zu erwecken, dass sie starke Maßnahmen gegen das Verbrechen ergriffen. Tatsächlich lenkt dies nur davon ab, über Strategien nachzudenken, die notwendig sind, um die Ursachen für Kriminalität zu bekämpfen. Diese sind in komplexen seelischen wie gesellschaftlichen Bedingungen (z.B. soziale Missstände) zu suchen, auf die die Todesstrafe keinerlei Einfluss nimmt. «



<sup>1</sup> Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016): <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/232224/todesstrafe?p=all> [30.05.2021]





# Amnesty International

## Position: Todesstrafe



### Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016)<sup>1</sup>

*"Es gibt einen klaren Trend gegen die Todesstrafe"*



- **Wie kann man aktiv gegen die Todesstrafe vorgehen?** » Wir von Amnesty International setzen uns mit Eilaktionen und Petitionen für Menschen ein, die von der Todesstrafe bedroht sind. Außerdem engagieren sich unsere Mitglieder überall auf der Welt für die Abschaffung der Todesstrafe als wichtiger Beitrag zur Durchsetzung der Menschenrechte allgemein. Mit Öffentlichkeitsarbeit übt Amnesty in Sachen Todesstrafe Druck auf Regierungsstellen aus. Die Organisation fördert auf allen Ebenen den gesellschaftlichen und politischen Dialog über die Todesstrafe. Dabei sind Kontakte zu Richtern, Staatsanwälten, Justizministerien und politischen Entscheidungsträgern ebenso wichtig wie die argumentative Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeit und verschiedensten Organisationen der Zivilgesellschaft. «
- **Todesstrafe zur Terrorismusbekämpfung nicht hilfreich.** » Die Todesstrafe ist keine angemessene Antwort auf terroristische Verbrechen und Kriminalität allgemein. Die Todesstrafe ist nicht abschreckender als andere Strafen und sollte abgeschafft werden. Anstatt auf die Todesstrafe als vordergründig starke Maßnahme zu setzen, sollten sich die Staaten der Wurzel des Übels annehmen. Das Phänomen des Terrorismus lässt sich nicht durch die Androhung der Todesstrafe bekämpfen, denn für Frauen und Männer, die bereit sind, ihr Leben und das anderer Menschen bewusst zur Erfüllung bestimmter politischer Ziele aufs Spiel zu setzen, sind Hinrichtungen keine Abschreckung, sondern eher ein Anreiz. Statt Gewalt zu verhindern, könnten Hinrichtungen vielmehr als Rechtfertigung für Vergeltungsmaßnahmen und damit für noch mehr Gewalt benutzt werden. Staaten, die auf die Todesstrafe zur Terrorismusbekämpfung setzen, betreiben hiermit in erster Linie Symbolpolitik. «
- **Trend zur Abschaffung.** » Auf der einen Seite ist Jahr für Jahr eine kleine Gruppe von Staaten für einen Großteil der Hinrichtungen verantwortlich. Auf der anderen Seite gibt es einen klaren Trend gegen die Todesstrafe. Immer mehr Staaten wenden diese Strafe nicht mehr an und inzwischen hat sich sogar eine Mehrheit gesetzlich von der Todesstrafe verabschiedet. «



<sup>1</sup> Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016): <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/232224/todesstrafe?p=all> [30.05.2021]





# Amnesty International

## Position: Todesstrafe



### Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016)<sup>1</sup>

*"Es gibt einen klaren Trend gegen die Todesstrafe"*



- **Todesstrafe in Bevölkerung beliebt, daher fundierte Diskussion unterstützen.** » 2012 haben die Kalifornier in einem Volksentscheid gegen die Abschaffung der Todesstrafe gestimmt. Ist ein Volksentscheid ein angemessenes politisches Instrumentarium in solch einer fundamentalen Frage? In vielen Ländern mit Todesstrafe genießt diese Strafe die Unterstützung der Bevölkerung. Erst eine fundierte und faktenreiche Diskussion über Sinn und vor allem den Unsinn dieser Strafe führt hier zu einem Umdenken. Volksabstimmungen sollten also immer entsprechend begleitet werden – auch durch entsprechende zivilgesellschaftliche Initiativen. «
- **Todesstrafe in Industrienationen Japan und USA.** » Warum existiert auch in vermeintlich so zivilisierten und fortschrittlichen Staaten wie den USA noch immer die Todesstrafe? Die Todesstrafe gehörte noch vor wenigen Jahren zum strafpolitischen Sanktionssetzkasten fast aller Staaten. Die Abkehr von der Todesstrafe ist von daher eine neuere Entwicklung. Unter den G8-Staaten hält neben den USA nur Japan an dieser Strafe fest. Ein Fakt, über den es sich lohnt nachzudenken. Es mag sein, dass die Todesstrafe in einigen fortschrittlichen Staaten historische Wurzeln hat, so dass sie bis heute als Teil einer wenig hinterfragten "Rechtstradition" verstanden wird. Dass die Todesstrafe auch in einigen wenigen hochentwickelten Staaten überdauern konnte, dürfte nicht zuletzt mit ihrer Symbolkraft zu tun haben, auf die Politikerinnen und Politiker ungerne verzichten. «
- **Todesstrafe diskriminierend angewandt.** » Gerade in den Vereinigten Staaten ist die Todesstrafe auch untrennbar mit der Frage einer ungleichmäßigen Behandlung von afroamerikanischen und weißen US-Bürgern vor Gericht verbunden. Dies ist ein immer wieder kritisiertes Punkt. Ganz entscheidend für die Frage, ob ein Prozess mit einem Todesurteil endet, sind die anwaltliche Vertretung und die Auswahl der Geschworenen (Jury). Die Frage der anwaltlichen Vertretung ist vor allem für einkommensschwache Personenkreise, zu denen Afroamerikaner, aber auch andere Minderheiten oftmals zu zählen sind, ganz entscheidend. Ebenso spielt die Hautfarbe des Opfers eine dominante Rolle bei der Entscheidung, ob ein Todesurteil ergeht. «



<sup>1</sup> Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016): <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/232224/todesstrafe?p=all> [30.05.2021]





# Amnesty International

## Position: Todesstrafe



### Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016)<sup>1</sup>

*"Es gibt einen klaren Trend gegen die Todesstrafe"*



- **China: Hohe Zahl an Hinrichtungen auch, weil bei vielen Verbrechen verhängt.** » *China ist weiterhin für einen Großteil der weltweiten Exekutionen verantwortlich – woran liegt das und gibt es Hoffnung, dass sich etwas ändert? Die mächtige Bevölkerungszahl Chinas darf bei der Betrachtung absoluter Hinrichtungszahlen selbstverständlich nicht unberücksichtigt bleiben. Allerdings können in China über 40 Delikte mit dem Tode bestraft werden. Dies trägt sicher zu den hohen Hinrichtungszahlen bei.* «
- **China: Leichte Verbesserungen erkennbar.** » *Dennoch wurden auch in der Volksrepublik Maßnahmen unternommen, die Anwendung der Todesstrafe zu reduzieren. Die Anzahl der Delikte wurde verringert, die anwaltliche Vertretung verbessert und vor der Vollstreckung müssen alle Urteile zwingend vom Obersten Volksgerichtshof überprüft werden. Es ist zu vermuten, dass diese Maßnahmen tatsächlich zu einer Reduktion der Todesstrafenzahlen geführt haben könnten.* «
- **China: Situation kaum zu bewerten, weil Daten geheim bleiben.** » *Solange Peking allerdings die Todesstrafe als Staatsgeheimnis behandelt, ist es für Amnesty und anderen unmöglich, hier eine Bewertung vorzunehmen.* «
- **Staaten mit Todesstrafe von Abschaffung überzeugen.** » *Wird die Todesstrafe im 21. Jahrhundert vollständig abgeschafft werden? Es ist zu hoffen und Amnesty International wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass wir dieses Ziel erreichen. Die Weltgemeinschaft ist hier schon einen großen Teil des Weges gegangen und mittlerweile wendet eine Mehrheit der Staaten diese Strafe nicht mehr an. Es muss jetzt darum gehen, die zunehmend isolierte Minderheit der Anwenderstaaten dazu zu bewegen, diesen Schritt ebenfalls zu gehen.* «

<sup>1</sup> Interview mit Oliver Hendrich (Amnesty International) (2016): <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/232224/todesstrafe?p=all> [30.05.2021]





## Amnesty International Rollenprofil